

Atomkraftwerke - Top oder Flop?

Atomkraftwerke- für viele die Alternative in der Zukunft und für andere eine große Sorge. Politiker und Politikerinnen der EU haben Atomkraft als klimafreundlich eingestuft. Daran gibt es jedoch viel Kritik, denn Atomkraft ist eindeutig keine saubere Energie, sondern die schmutzigste aller Energiequellen.

Was ist ein Atomkraftwerk überhaupt?

Ein Atomkraftwerk, kurz AKW, ist zur Gewinnung von elektrischer Energie. Mithilfe der Kernspaltung, bei der sehr viel Energie und damit Wärme erzeugt wird, was wiederum viel Strom erzeugt. Diese Kernspaltung findet in den Brennstäben statt, die aus vielen Uranplatten bestehen. Uran ist von Natur aus radioaktiv.

Trotzdem hat die EU im Februar diesen Jahres AKW's als klimaneutral eingestuft, obwohl von ihnen viele Gefahren ausgehen, wie zum Beispiel der radioaktiv geladene Atommüll. Dieser entsteht überwiegend beim Betrieb von AKW's und bei deren anschließendem Rückbau. Atommüll ist sehr gefährlich, aufgrund der radioaktiven Strahlen, die Mensch, Tier und Erde krank machen, denn bei einer hohen Strahlendosis kann der gesamte Organismus absterben.



Weil der Atommüll sehr lange gefährlich ist, muss er in einem sicheren Endlager untergebracht werden. So ein Endlager gibt es derzeit in Deutschland noch nicht. Die Suche nach einem geeigneten Ort ist sehr kompliziert, da viele Bedingungen erfüllt sein müssen:

1. Der Atommüll muss mind. 1 Million Jahre sicher dort gelagert werden.
2. Die Wände des Ortes müssen aus Steinsalz, Granit oder Ton sein.
3. Es darf kein Grundwasser dorthin gelangen, denn dann könnte die Strahlung nach draußen gelangen.

Außerdem möchten die Menschen so ein Endlager nicht in ihrer Nähe haben.

Auch Markus Söder (Ministerpräsident des Freistaates Bayern) lehnt Endlager in Bayern ab. Dort kommen 7 Standorte infrage, darunter auch einer in Söders Heimatstadt Nürnberg. Über ein Endlager auf dem eigenen Gebiet wollte man im Freistaat bisher nicht einmal diskutieren. Jedoch äußerte Bayern, dass sie die Laufzeit für AKW's verlängern möchten, da aufgrund des Krieges zwischen der Ukraine und Russland viel Energie fehlt und wir einen eindeutigen Mangel haben.

Julia Verlinden (Bündnis 90/Die Grünen) hat dies stark kritisiert, da eine Verlängerung schon aufgrund der Kosten nicht in Frage käme.

Die Atomkraftwerke erzeugen zwar elektrischen Strom, jedoch kein Gas zum Heizen und können somit kein Gas ersetzen.

Der Bau eines AKW's kostet im Durchschnitt um die 3,3 Milliarden Euro. Anstatt dieses Geld in ein Atomkraftwerk zu investieren, könnte man es für erneuerbare Energien einsetzen. Dort gibt es auch schon

Vorschläge:

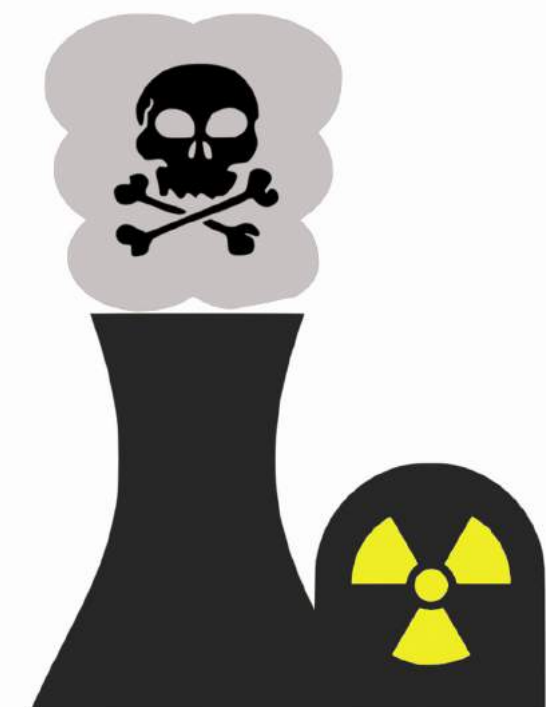
- Solar-Farm im Weltall

Ben Bova (Präsident der US-amerikanischen Weltraumbehörde) schlug vor, eine Solar-Farm, als Alternative zu AKW's, im Weltall zu betreiben.

Die Energie soll via Mikrowellen zur Erde übertragen werden.

- Solarmodule als Straßenbelag

Wir haben endlose Kilometer an Straßen, die man nutzen könnte, Solarmodule als Straßenbeläge zu verwenden. Dadurch könnte man viel Energie erzeugen.



Die Nuklearkatastrophen von Tschernobyl und Fukushima

Unfälle in AKW's können zu erheblichen Schäden führen, wie zum Beispiel die Nuklearkatastrophe von Fukushima am 11.03.2011. Dort war ein sehr starkes Erdbeben und dadurch entstand ein Tsunami, der zu einem Stromausfall in dem AKW Fukushima Daiichi führte. Durch den Stromausfall wurde die Kühlung der Reaktoren unterbrochen und es kam zu einer Kernfreilegung und zu einer Kernschmelze (das Durchschmelzen des Reaktorkerns). Es gelangten erhebliche Mengen radioaktiven Stoffe in die Umwelt.

Ein weiteres Beispiel ist die Nuklearkatastrophe von Tschernobyl am 26.04.1986. Auch hier kam es zu einer vollständigen Kernschmelze in einem AKW, weswegen Explosionen die radioaktiven Materialien in die Luft stießen. Etwa 23 Prozent des Staatsgebietes sind stark verstrahlt, 40 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche radioaktiv verseucht. In den betroffenen Gebieten lebten zur Zeit des Unfalls 2,2 Millionen Menschen. 135.000 wurden umgesiedelt, weitere 565.000 verließen ihre Heimat. Auf Grund diesen Vorfalles starben ca. 60 Menschen an Krebs und bei ca. 4000 Menschen wurde Schilddrüsenkrebs ermittelt. Auch AKW Mitarbeiter haben ein erhöhtes Krebsrisiko und in einer Studie mit 300 000 AKW Mitarbeitern, starben 531 an Krebs.

Außerdem kommt es bei einer hohen Strahlendosis zu einer Störung der Zellteilung, zu einer Veränderung kommt es vor allem in den Organen und Körperteilen, die eine hohe Zellteilung vorweisen. Das ist einmal der Margen-Darm Trakt, so dass einem übel wird und das Knochenmark, wo die Blutzellen entstehen.



Welche Politiker unterstützen die Atomkraft? Der CSU Politiker Andreas Scheuer, ehemaliger Verkehrsminister, warnt vor „Grüne Ideologie“, seine Formel lautet „drei plus drei plus drei: Drei Kraftwerke müssen länger laufen, drei müssen reaktiviert werden und drei müssen neu gebaut werden, diese Aussage tätigte er zu „BILD am Sonntag“. Er redete sogar von einer „Deindustrialisierung in Deutschland“, wenn man die AKW's nicht weiter laufen lasse. Die Grünen Vorsitzende, Ricarda Land, kommentierte auf Twitter: „All das wäre zumindest ein bisschen scheinheilig, wenn die CSU nicht gleichzeitig ein Endlager in Bayern für den Atom Müll ablehnen würde.“ Auch Olaf Scholz erwägt angesichts des Energie Mangels eine etwas längere AKW Nutzung. Jedoch kritisiert der Politiker, Jürgen Trittin, die AKW's und seine eigene Partei stark. Er sagt: „Die Atomkraft ist eindeutig keine saubere Energie, sondern die schmutzigste von aller verfügbaren Energien.“

Mittlerweile wird Deutschland schon zum Atomaren Müllberg, mit 545 000 Kubikmetern. Führer des Atom Müll ist jedoch Frankreich, mit fast 2 Millionen Kubikmetern. Aber wieso kann man Radioaktiven Müll nicht einfach ins All schießen? Gefährlich wird es erst dann, wenn so ein Behälter in die Erdatmosphäre eintritt und sich dann zum Beispiel 100 kg pulverisieren. Diese radioaktiven Abfälle wären dann in der Erdatmosphäre verteilt und die hochradioaktiven Abfälle nach 1000 - 200 000 Jahren noch etwa fünf mal stärker als Uranerz strahlen.

